

Auswahl an Themenangeboten der Einrichtungen der Erwachsenenbildung zum Thema Sterben Tod und Trauer

KEB Freyung-Grafenau

Bannholz 4a

94032 Passau

Tel.: (0 85 51) 45 81, Fax: (085 51) 69 63

E-Mail: info@keb-freyung.de

Internet: www.keb-freyung.de

1 Sterben fordert uns!

Menschenwürdiges Sterben als Anruf für Sterbende und Sterbebegleiter - Hilfen und Anregungen.

Referent: Krankenhausseelsorger u.a

2 Mit Kindern über den Tod sprechen?

Wo ist der Opa jetzt? - Kinder mit auf den Friedhof nehmen? - Was ist mit Himmel, Hölle und Fegfeuer? - Meine eigene Stellung zum Tod - Tipps für weiterführende Gespräche mit Kindern

Referent: Dipl.-Theol. Christian Domes, Tel. 08505/93129

3 Wenn Kinder nach dem Tod fragen

"Wie ist das, wenn man tot ist? Mama, stirbst Du auch einmal?"

Wie kann ich meinem Kind beim Abschiednehmen, bei Trauer- und Verlusterlebnissen helfend zur Seite stehen?

Referentin: Dipl.-Soz.päd. Marianne Holzbauer, Tel. 08581/2516

4 Umgang mit Trauernden

Welche Traueraufgaben haben Trauernde auf ihrem Weg zu bewältigen? - Wie kann ich begleiten?

Referentin: Trauerbegleiterin Hiltrud Tschirner, Tel. 0851/42670

5 Sterben zu Hause - Sterben im Krankenhaus

Tod und Sterben sind in unserer Gesellschaft zu Tabuthemen geworden. 90% der Menschen sterben in Kliniken. Krankenhausseelsorger Martin Stiegler versucht mit Krankenschwestern und Angehörigen, die zu Hause einen Sterbenden betreut haben, darüber zu sprechen, was Sterbebegleitung in klinischer oder häuslicher Situation bedeutet und welche Schwierigkeiten und Grenzen, aber auch Möglichkeiten und Chancen sich jeweils ergeben können.

Referent: Krankenhausseelsorger u.a

Hinweis: in Zusammenarbeit mit dem Hospizverein Freyung-Grafenau

6 Rituale am Ende des Lebens

Sterben und Tod können bei allen Beteiligten zu einer neuen Sicht des Lebens führen.

Rituale nehmen dabei die Funktion eines Rahmens ein, in dem diese neue Sicht des Lebens erlebt werden kann. Ein kultur- und religionsgeschichtlicher Überblick über Totenkulte und Rituale am Ende des Lebens kann hilfreich sein, eigenes Wirken im Umfeld des Todes positiv zu gestalten. Tradierte, praktizierte Rituale werden an diesem Abend vorgestellt. Darüber hinaus wollen neue Möglichkeiten ritueller Handlungen aufgezeigt werden, die einer

"Ars moriendi" (Kunst des Sterbens und der Sterbebegleitung) dienlich sind.
Referent: Pastoralreferent Thomas Weggartner, Tel. 08505/919319

7 Hospizarbeit - Begleitung für Schwerkranke, Sterbende und deren Angehörige

Information über Ziele und Angebote des Hospizvereins im Landkreis Freyung-Grafenau

Referenten: Dr. Norbert Jüttner, Tel. 08551/6860
Elisabeth Gayk, Tel. 08551/5211
Dr. med. Michael Rosenberger, Tel. 08584/322 o. 0171/5761911
u. a.

Hinweis: In Zusammenarbeit mit dem Hospizverein im Landkreis Freyung-Grafenau

8 Schmerztherapie - Welche Merkmale zeichnen eine hausärztlich durchgeführte Schmerztherapie aus?

Welche Medikamente kommen zum Einsatz? Was bringen neue Darreichungsformen (z.B. Schmerzpflaster) für die Unabhängigkeit des Patienten? Der Akut-Schmerz als Warnsignal wandelt sich zum unnötigen Symptom der Schmerzkrankheit. Wie geht ein Hausarzt damit um? Welche Rolle spielen Gespräch, Akupunktur, Psychotherapie, TENS?

Referent: Dr. med. Michael Rosenberger, Tel. 08584/322 o. 0171/5761911

Hinweis: in Zusammenarbeit mit dem Hospizverein Freyung-Grafenau

9 Palliativmedizin - lindernde Medizin

Die Palliativmedizin hat, in enger Anlehnung an die Hospizidee, das Ziel, körperliche und seelische Beschwerden in der letzten Lebensphase so gut wie möglich zu lindern, Patienten und ihre Angehörigen zu begleiten.

Referent: Chefarzt Dr. Wolfgang Reichel, Tel. 08581/9810

10 Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung

Rechtliche Möglichkeiten, seine letzte Lebensphase selbst bestimmen - Vorstellung mit Tipps

Referenten: Soz.-Päd. Kurt Obermeier, Tel. 08551/58550
u. a.

11 Die Patientenverfügung - Vorsorge für den Sterbeprozess

Individuelle Alternativen für den medizinischen Notfall: Lebenserhaltende Maßnahmen, Schmerz- und Symptombehandlung, künstliche Ernährung, Wiederbelebung, künstliche Beatmung, Organspende u.v.a.

Referent: Chefarzt Dr. Wolfgang Reichel, Tel. 08581/9810

KEB Passau

Domplatz 4a

94032 Passau

Tel. (08 51) 39 33 78, Fax (08 51) 39 38 12)

E-Mail : keb.passau@bistum-passau.de

Internet: www.keb-passau.de

- 1 Begleitung von Trauernden, Vilshofen**
10 Abende
- 2 Paradies inclusive?! – Nahtoderfahrungen**
Referent: Dipl.-Theologe Andreas Kindermann-Greineder
- 3 Sterben für Anfänger – Wenn mir der Tod begegnet**
Wo ist der Opa jetzt? - Kinder mit auf den Friedhof nehmen? - Was ist mit Himmel, Hölle und Fegfeuer? - Meine eigene Stellung zum Tod - Tipps für weiterführende Gespräche mit Kindern
- Referent: Dipl.-Theol. Christian Domes, Tel. 08505/93129
- 4 Lebensqualität fürs Alter (LeA)**
hier wird ebenfalls das Thema Sterben, Tod und Trauer angegangen

KEB Regen

Kirchplatz 18, 94209 Regen

Tel. (09921) 7814, Fax (09921) 8358

E-Mail: kbw.regen@bistum-passau.de

Internet: www.keb-regen.de

- 1 Umgang mit altersbedingten Erkrankungen**
- 2 Zusammenarbeit mit Hospizverein Zwiesel**
- 3 LeA-Lebensqualität im Alter**

KEB Rottal-INN-Salzach

Kapellplatz 8/I, 84503 Altötting

Tel. (086 71) 41 44, Fax: (0 86 71) 8 46 71

E-Mail: info@keb-ris.de

Internet: www.keb-ris.de

- 1 Hab keine Angst, bei mir zu bleiben**
Begleitung Angehöriger in der Abschiedsphase (Vortrag)
Referentin: Elke Müller, Hospizhelferin, Kirchweidach
- 2 Warum wacht Opa nicht mehr auf?**
Wissenswertes für Jung und Alt zum Themenbereich "Abschiednehmen - Tod und Sterben - Trauer(arbeit)"
Referentin: Ingrid Weißl, Neuötting

- 3 **Altersvorsorge - Altersfürsorge**
Referent: Dr. med. Martin Walbrunn, Landshut
- 4 **LeA-Lebensqualität im Alter**
- 5 **Krankheit - Sterben – Tod**
Referent: Franz X. Bachmeier, Burghausen
- 6 **Sterben – Abschiednehmen – Trauer**
Gedanken zur Hospizbewegung
Referentin: Margret Döber, Burghausen
- 7 **Nicht der Tod hat das letzte Wort**
Referentin: Sr. Franziska Mitterer, Neuötting
- 8 **Mit Freude leben - mit Würde sterben**
Referentin: Ingrid Weißl, Neuötting
- 9 **Mein Testament - wie mache ich es richtig?**
Notar Rainer Krick, Altötting
- 10 **Gesprächskreis für pflegende Angehörige**
Referent: Gerhard Karl, Lehrer für Pflegeberufe, Tüßling
- 11 **Nichts ist mehr wie früher**
Gesprächs- und Verstehgruppe für alle, die einen wichtigen Menschen verloren haben
Referent: Domkapitular Josef Fischer, Burghausen
- 12 **Ich bin die Auferstehung und das Leben**
Was kann sich ein Christ vom Leben und Sterben erwarten?
Das Leben wirft viele Fragen auf. Eine davon ist die nach dem Tod. Seit es Menschen gibt, wird an ein "Leben nach dem Tod" gedacht. Dem christlichen Glauben geht es um das Leben, und deswegen auch um das Sterben, den Tod, die Trauer.
Referent: Domkapitular Josef Fischer, Burghausen
- 13 **Da-Sein bei Abschied und Trennung**
Referentinnen: Margret Döberl, Kommunikationstrainerin, Burghausen, Helga Senyk, Hospizhelferin, Altötting
- 14 **Der Tod im Märchen**
Lesung und Deutung
Referentin: Hildegard Wiedemann, Psychotherapeutin, Burghausen
- 15 **Das menschliche Leben eilt schnelle dahin**
Totenlieder und Totenbräuche
Referentin: Elke Müller, Kirchweidach
- 16 **Grundkurs Hospiz in Altötting**
Bestattung / Begräbnis

Trauer
Umgang mit Sterbenden und deren Angehörigen und Freunden
Sprache und Ausdrucksformen Sterbender
Familienstrukturen
Grundgedanke –Patientenwahrnehmung
Umgang mit Sterbenden, Prozesse bei Sterbenden (Krankheitsbilder mit tödlichem Verlauf, Sterbephasen nach Kübler-Ross)
Kontakt und Kommunikation, sich einfühlen und mitgehen, begleiten statt führen
eigene Endlichkeit
Spiritualität und Religiosität, Gottesbilder und Glaubenswege
Umgang mit Trauer, Trennung und Verluste, Gestalten der damit verbundenen Aufgaben (Bestattung, Friedhofssatzung, Beerdigungsrituale)
Einüben von Trauer, abschiedlich leben.

KDFB- Bildungswerk

Ludwigsplatz 4

94032 Passau

Tel.: (08 51) 3 36 61

Fax: (08 51) 3 18 12

E-Mail: kdfb.passau@bistum-passau.de

- 1 mtl.Treffpunkt Trauer-Cafe**
- 2 Lebenshilfe - Trauerbegleitung**
- 3 Trauerbegleitung für Kinder**

Zusammenstellung: Gerhard Mager, 19.10.2007